

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 29

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

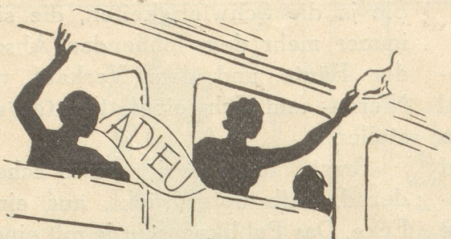
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



die Erholung voll genießen

auch in kritischen Tagen, dank der zuverlässigen Cella-Binde. Die Cella-Füllung ist sehr saugkräftig und bleibt immer weich. Die einzigartige Tricot-Hülle scheuert nie und sichert angenehmes Tragen. Cella läßt sich leicht vernichten: einfach in WC werfen, ohne weiteres Berühren.

Cella

+ 10 Tropfen  gegen Geruch

In Apotheken und Drogerien
Muster gratis durch Flawa, Flawit

Reise- und Ferienlektüre

Ernst Otto Marti

Die Strasse nach Tschamutt

Ein lebhaft und spannend geschriebener Schweizer Bergpass-Roman.

Wilhelm Stegemann

... und J.G. Curman schweigt!

Ein spannender und literarisch wertvoller Roman über das Rätsel eines Checkbetruges nach einem wahren Vorfall.

Dr. h. c. Alfred Tobler +

Der Appenzeller Witz

Ein Buch wie kaum ein anderes zum Erzählen in frohem Kreise. Illustriert von Böckli und Herzig.

In jeder Buchhandlung und in jedem Bahnhofskiosk zu beziehen.

Ha-Ha-Ha-Ha

Adam-Senf ist doch besser



24er Tabak

gemischt nach
alt holländischem
Rezept 40 Cts.



Vom 30. Altersjahr an

ist die regelmässige Verwendung von «MAGNESIUM SIEGFRIED» wichtig, da es verschiedenen Organen ihre Funktionen erhält und ihren vorzeitigen Verbrauch hemmt, überhaupt gegen das frühzeitige Altern des menschlichen Organismus wirkt.

Allgemein gibt «Magnesium Siegfried» ein Gefühl des Wohlbefindens und erleichtert die geistige u. körperliche Arbeit.

Magnesium Siegfried

Flasche Fr. 3.— in allen Apotheken.

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 26, Flawil (St. G.)

DIE

Frau

Geflüsterte Ratschläge für «Ihn»

Die allerwenigsten jungen Herren zwischen dreissig und sechzig wissen, dass sie sich keinen Chauffeur halten sollen, der eine bessere Figur hat als sie. Fast alle Privatchauffeure haben bessere Figuren als ihre Herren.

Wann wirst Du es endlich lernen, mein Lieber, in Gegenwart einer Frau, an der Dir etwas gelegen ist, keine andere schön zu nennen? Keine normale Frau hört das gern. Und selbst wenn einmal eine sehr Kluge Deinen lächerlichen Lobliedern auf eine andere mit liebenswürdigem Lächeln zustimmt, wird sie Dich dabei dennoch hassen — wenn auch lächelnd... Ungeniert darfst Du hingegen behaupten, dass eine andere Frau klug sei. Das verzeiht jede Frau.

Es ist absolut unwahr, dass man den «reiferen» Mann vorzieht. Wahr ist lediglich, dass man sich bei ihm sicherer und geborgener fühlt. Unbändig glücklich ist man aber nur mit den unreiferen Jahrgängen. (Zu denen zuweilen auch noch Vierzigjährige gehören!) Der Unterschied zwischen unreifen und reiferen Jahrgängen ist ungefähr der zwischen Sonne und Zentralheizung.

Die «getrennte Rechnung» eines Pärchens, das miteinander ausgeht, ist sehr verbreitet. Sie ist eine der vielen Krisenerscheinungen — vielleicht mitunter auch nur eine Ungezogenheit. Sie hat sehr viele Anhänger, auch unter den Damen. Und ich sage Dir trotzdem: Jede Frau wird Dich — selbst wenn sie noch so begeistert für «getrennte Kassen» eintritt — jedesmal wenigstens fünf Minuten verachten, sooft Du sie in Deiner Gegenwart, und noch dazu im Café und an Kinokassen, die Börse ziehen lässt, damit sie ihre »getrennte Rechnung« begleiche. Früher wurde das Weib geraubt oder gekauft. Zum Rauben seid Ihr ja schon seit Generationen zu faul geworden. Und jetzt wollt ihr nicht einmal mehr den Mokka für «Sie» bezahlen? Wilhelmine Baltinester

Punkto Alter

Geschäftsführung

Seriöse Dame (45 bis 50 Jahre), erfahren, sucht Stelle als Geschäftsführerin, event. Geschäftsübernahme. Offerten an die Annoncen-Abteilung der NZZ.

Das Alter der Dame ist offenbar wandelbar! Jahä

Die Bürodiva

Die Bürodiva ist ein Uebel unserer Zeit und kommt sozusagen in der ganzen zivilisierten Welt vor. Sie hat einen Kopf, der vorn angestrichen und hinten mit kurzen Haaren bewachsen ist. Letztere haben die Eigenschaft, oft die Farbe zu wechseln. Der Hals dient zum Aufhängen von Schmucksachen. Abwechslungsweise wird er hinten oder vorn verlängert. Am Rumpf hängt links und rechts je ein Arm mit einer Hand herunter. Solche dienen weniger der Arbeit als dem Vergnügen, haben jedoch Talent zum Malen. Das ganze wird von zwei Beinen getragen. Diese haben aber auch noch viele andere Zwecke, so den, übereinandergeschlagen zu werden. Aus dem Namen des Wesens könnte man schliessen, dass sich sein Leben zwischen Büro und Divan abspielt. Die Forschungen auf diesem Gebiet sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Sicher ist, dass sich die Bürodiva nur unter einem männlichen Vorgesetzten entfalten kann. Mit demselben steht sie dafür in einem guten Verhältnis. Er diktiert ihr Briefe und sie ihm ihren Willen. Im Büro hat es auch noch Angestellte, die sind jedoch zum Arbeiten da. Dafür haben sie auch weniger Lohn. Da die Bürodiva kommt und geht wann es ihr passt, kriegt sie eine Woche länger Ferien. Tida Apa, als Biene.

Ueber den Umgang mit Frauen

Binggeli hat kein Glück bei den Frauen. Ist er mit einer Dame in angeregtem Gespräch, so sagt er bald etwas Dummes und verdirbt sich alle Chancen.

Frägt ihn da eine Badenixe herausfordernd (in Erwartung eines Komplimentes): «Was isch eigentli Sex-appeal?»

Binggeli: «Sie händ ebe kei, susch würded Sie nid eso naiv fragel!» Vino

Der neue Hut

Die Frau meines Freundes möchte einen neuen Hut. Selbstredend findet der Gatte den alten Deckel bedeutend entzückender als alle modernen, abenteuerlichen Kopfbedeckungen, von denen seine Gemahlin träumt. Schliesslich will sie ihn aber mit folgendem Argument schlagen: «Wo mer no verlobt gsi sind, hesch Du gseit, du wellisch mich's ganz Läbe lang behüete. Also her mit dem Huet!» Er aber sprach kühl: «Ich ha

VON Heurte

gseit, behüete wie min Augapfel, und
dä hät scho dryssg Johr de glich
Deckel!» AbizZ

Die Unschuld nicht vom Lande

Das neue Mädchen kommt aus der Stadt in unser mitten in Wiesen, nahe am Wald gelegenes Haus. Nach einigen Tagen fragt sie mich: «Wo händ Sie au lhri Guggen-Uhr ufghängt? Die sott mer allwäg emal richte ... wonich hüt am halbi Sechsi ufghängt bin, hät sie erscht Feufi gschlage!»

Seither hat sie allerdings gemerkt, dass es sogar läbige Guggen git.

Rosa spinosa

Auf der Fraumünsterpost

kommt eine Mutter mit ihrem Bubi aus der Kabine für Check-Auszahlungen.

Bubi: «Du, Mamma! Hät Dir dä Ma das Gäld gstohle gha, wo-n-er Dir hät müesse gäh?»

Mutter: «Nei! Nei! Du fragscht au wieder Sachel!»

Bubi: «Aber warum sitzt dänn dä Ma i-n-ere Zälle?» Josa

Reifende Jugend

Hans: «Du, Heiri, euse Vater altet au!»

Heiri: «Warum?»

Hans: «Er hilft der Muetter Wäsch ufhängge.» HYF

Vom Storch

Im Kindersaal des Kantonsspitals unterhalten sich die kleinen Patienten über die Frage, woher die Kinder kommen. Zwei Meinungen sind vertreten. Die einen sagen der Storch, die anderen die Mutter. Die Krankenschwester soll entscheiden. Es ist eine katholische Schwester und sie entscheidet für den Storch.

Unser Kurt ist ausser sich. Er hat kleine Geschwister und weiss genau, dass das nicht wahr ist. «Schwester», sagt er endlich, «hen Sie au Chinder?»

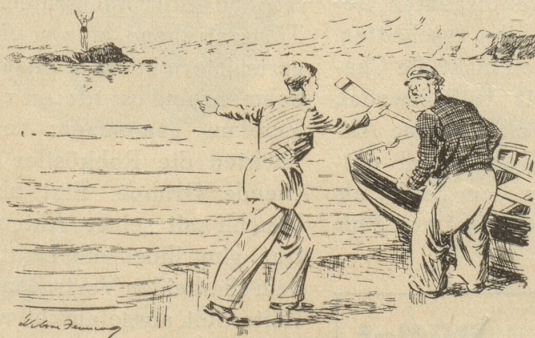
Entsetzt blickt ihn die Krankenschwester an: «Du derfst nôt frech si, Kurtli», meint sie leise, mit dem Finger mahnend.

Nun aber kann sich der Kleine nicht länger halten. Triumphierend ruft er: «Ha, dös glaub i scho, dass sie nöd wissen, woher d'Chind chömmet, wenn sie selber keine gha hent. Aber mei Muatter hat vier Chind und di weiss es. Die hät mer au gseit, dass die Gschicht vom Storch nôt wahr isch!» if.

Aus der Schule

«Jetzt kommt wieder die Zeit, wo man gerne früh aufsteht», sagt der Lehrer zu den Erstklässlern; «merkt's euch, Kinder: Morgenstund hat Gold im Mund!»

Da hebt Maxli den Finger und ruft strahlend: «Mini Mamme au!» -räh-

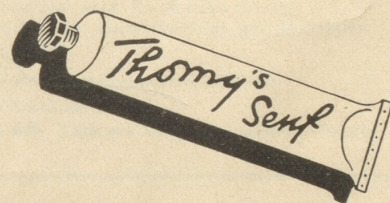


«Ein Pfund! wenn Sie die Dame retten!»

«Letzte Woche gab mir einer fünf, damit ich ihn auch hinausfahre ...» Humorist, London



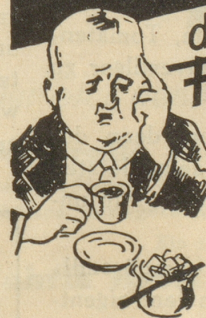
Das Picknick heut' ihm Freude macht,
weil Thomy's Senf er mitgebracht.



Warum ist Thomy's Senf beliebt?
Weil er dem Essen Würze gibt.



Herunter mit dem Gewicht
fort mit Zucker
der Fett ansetzt
Hermesetas



Kristall - Saccharin - Tabletten
süßen ohne jede Gefahr der
Fettbildung. — Kein Neben-
oder Nachgeschmack. Stets
leicht löslich. Koch- und back-
fähig. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in praktischen Blech-
döschen mit 500 Tabletten zu
Fr. 1.25 in allen Apotheken und
Drogerien.

SCHWEIZER - FABRIKAT
A.-G. «Hermes», Zürich 2